



**MÜLLER RAUSCHGOLD**  
Architektur | Stadtplanung

Projekt            Neubau Kita Nikodemus  
                      Lüneburger Damm 6, 30 625 Hannover

Bauherr           Ev.-luth. Petri- und Nikodemus-Kirchengemeinde  
                      Fichtestraße 2, 30 625 Hannover

---

## Grundsteinlegung

Die Kita Nikodemus betreut mittlerweile die dritte Generation von Kindern aus dem Heideviertel. Einige davon wohnen noch hier und haben heute selbst Kinder, die wiederum diese Einrichtung besuchen. Auch die umliegenden Wohnhäuser haben meist schon mindestens einen Generationswechsel hinter sich. Die schönen Kaffeemühlengebäude in der Nachbarschaft und viele andere Gebäude im Heideviertel wurden dabei modernisiert und an heutige Wohnbedürfnisse angepasst.

Wenn man die heutige Situation mit einem Luftbild aus den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts vergleicht, dann sind in der Zwischenzeit Wintergärten, Terrassen, Carports, Stellplätze und kleinere Anbauten entstanden, die die Wohngebäude bedarfsgerecht und zukunftsfähig gestaltet haben.

Während die Anpassung von Wohnhäusern den privaten und persönlichen Bedürfnissen folgt, ist der Bedarf für eine heutige Kita nicht von individuellen Wünschen, sondern von gesetzlichen Vorgaben bestimmt. So wird die neue Kita zwar eine dringend benötigte zusätzliche Krippengruppe beherbergen, aber für die nun vier statt ehemals drei Gruppen wird sich die Grundfläche des Gebäudes verdoppeln. Das allein zeigt, dass die alte Einrichtung nicht nur hinsichtlich der Bausubstanz nicht mehr tragbar war, sondern auch heutigen pädagogischen Ansprüchen im Elementarbereich nicht mehr gerecht werden konnte.

Im Gegensatz zur Nachbarschaft hat sich auf dem Kirchengelände des Kindergartens im letzten halben Jahrhundert baulich nichts verändert. Die Gehölzvegetation konnte sich ungehindert weiterentwickeln und während auf den Wohngrundstücken der Nachbarschaft Gehölze weichen mussten oder ehemalige Vegetationsflächen versiegelt wurden, haben sich um die Kita herum aus kleinen Gehölzen stattliche Bäume entwickelt.

Planer und Bauherrn haben von Beginn an viel Mühe aufgebracht und einen großen finanziellen Aufwand darauf verwendet, das neue Gebäude so einzufügen, dass ein Maximum an altem Gehölzbestand erhalten werden kann. Es wurden im Vorfeld 20 Bäume als erhaltenswert kartiert und in ein Baumkataster aufgenommen. Aufgrund einer in der Form nicht erwarteten oberflächennahen großflächigen Durchwurzelung des Baufeldes mussten drei erhaltenswerte Gehölze entnommen werden. Eine Kürzung der in die Grundplatte hineinragenden Großwurzeln hätte ihre Standsicherheit beeinträchtigt und das konnten die Gutachter angesichts der Kitanutzung nicht verantworten.

Wir haben in den vergangenen Wochen viel Kritik dafür aushalten müssen. Die positiven Aspekte des dringend benötigten Kitaneubaus für das Heideviertel sind dabei gänzlich in den Hintergrund geraten. Es war sogar von einer ökologischen Katastrophe für das Heideviertel durch die Entnahme dieser drei Gehölze die Rede. Ich möchte das heute einmal mit ein paar Fakten über das neue Gebäude relativieren:

Wir errichten hier ein Gebäude, das hinsichtlich der energetischen Qualität die derzeitigen Energiesparvorgaben deutlich unterschreitet. Die Kita wird ein Effizienzgebäude der „EE“-Klasse, d.h. der überwiegende Teil des für die Wärmeversorgung des Gebäudes benötigte Energiebedarf wird über erneuerbare Energien erbracht. Die Dämmqualität der Außenhülle hat Niedrigenergiestandard und die Lüftungswärme wird durch die projektierte Coronagerechte Lüftungsanlage zu 90 % zurückgewonnen.

Die wenige noch erforderliche Heizwärme wird über Wärmepumpen zu 80% nachhaltig aus der Umgebungsluft und zu 20 % aus grünem Ökostrom gewonnen. Eine Fotovoltaikanlage soll dazu beitragen, dass der Fremdstromanteil noch weiter abgesenkt werden kann. LED-Technik sorgt zudem für eine energiesparsame Beleuchtung.

Die alte Kita hatte mit ihrer alten Gasheizung und elektrischen Anlagen einen sehr hohen jährlichen Verbrauch. Die neue Kita wird trotz des doppelten Bauvolumens deutlich weniger Energie benötigen. Hierfür nutzen wir aber nun kein Erdgas, sondern Umwelt- und Solarwärme.

Wir werden die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Technik übrigens sichtbar machen. Nicht zu unterschätzen ist nämlich auch die umweltpädagogische Wirkung des neuen Gebäudes auf die Kindergarteneltern, die vielleicht Ihrerseits zu entsprechenden Maßnahmen an ihren Gebäuden angeregt werden.

Der zusätzliche Bodenversiegelung durch das vergrößerte Gebäude setzen wir übrigens eine Dachbegrünung entgegen, die 50 % des Niederschlagswassers über Verdunstung wieder der Umgebung zuführt.

Die drei entnommenen Bäume werden leider kein CO<sub>2</sub> mehr binden können, aber dies wird durch Ersatzpflanzungen zumindest teilweise kompensiert. Die enorme CO<sub>2</sub>-Reduktion durch das nachhaltig konzipierte neue Gebäude gegenüber der abgängigen Altkita ist allerdings alles andere als eine ökologische Katastrophe.

Gleichzeitig ist der erhebliche infrastrukturelle Zugewinn für das Heideviertel durch die neue Einrichtung zu betonen, die neben zwei Kindergartengruppen und nun auch erstmalig zwei Krippengruppen anbietet.

Das Raumkonzept der Kita basiert auf unseren langjährigen Erfahrungen mit zahlreichen Kita-Neubauten für öffentliche und freie Träger mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten. Im Grunde hat jede Kita ihre ganz individuellen Ansprüche und diese unterliegen zudem einem fortwährenden Wandel. Daher ist das Konzept auf größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der räumlichen Nutzung und der Pädagogik angelegt. Und wenn der Neubau wie der Vorgänger wiederum ein halbes Jahrhundert Bestand haben soll, dann ist das auch unbedingt notwendig. Die neue Einrichtung bietet daher alle Möglichkeiten für eine zeitgerechte Betreuung und ein bedürfnisorientiertes Angebot für die Kinder.

Gehölze können notfalls mit einem sogenannten „Erziehungsschnitt“ in Form gebracht werden. Unsere Kinder aber bitte nicht. Sie müssen die Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten bekommen, die sie brauchen, um auf unsere immer anspruchsvollere Erwachsenenwelt vorbereitet zu werden. Und ich bin mir sicher, dass das mit der neuen Einrichtung gelingen wird.